

## **Zum Welttag der Bildung: „Wir bereiten SchülerInnen auf Berufe vor, die wir heute noch gar nicht kennen.“**

Die Vienna Business School hat den Anspruch, stets in jene Zukunft zu blicken, in der sich die SchülerInnen nach ihrer Ausbildung wiederfinden. Was das im Schulalltag an den sechs VBS-Standorten in Wien und Niederösterreich bedeuten kann, erklärt die Direktorin der VBS Akademiestraße, MMag. Evelyn Meyer, in einem Beitrag zum Internationalen Tag der Bildung am 24. Jänner. Meyer ist zudem Präsidentin der 1901 gegründeten International Society for Business Education, die im Oktober eine wegweisende Bildungskonferenz in Wien abhält.



Dir. MMag. Evelyn Meyer (l.) SchülerInnen der Vienna Business School (M. u. r.) Copyright: Gerry Frank Photography

### **MMag. Evelyn Meyer, Direktorin der VBS Akademiestraße, zum Welttag der Bildung:**

Bildung ist der Schlüssel für eine nachhaltige, chancengerechte und friedvolle Welt. Der Internationale Tag der Bildung am 24. Jänner soll die Bedeutung von Zugang zu Ausbildung und Lebenslanges Lernen für alle Menschen hervorheben und stellt heuer das Motto „Lernen für Menschen, Planeten, Wohlstand und Frieden“ im Sinne der Agenda 2030 in den Mittelpunkt. An der Vienna Business School sind die „Sustainable Development Goals“ längst ein fixer Bestandteil der Ausbildung und des Schullebens.

**Wie man modernes Unternehmertum trainiert.** Im Ausbildungsschwerpunkt „Entrepreneurship, Nachhaltige Unternehmensführung und Management (ENMA) etwa, den man in der HAK ab dem III. Jahrgang wählen kann, lernen die SchülerInnen, wie man ein Start-up gründet und führt. Im Fokus stehen dabei nachhaltige Geschäftsideen und Unternehmenskonzepte. Im vergangenen Sommer wurde die Handelsakademie mit dem österreichischen Umweltzeichen zertifiziert und zählt damit zu den fünf berufsbildenden Schulen in Wien, die sich nachhaltiger Entwicklung verschrieben haben.

Was ich mir immer wieder bewusst mache: Wir bereiten junge Menschen auf Berufe vor, die wir heute noch gar nicht kennen. Wir müssen sie in jenen Kompetenzen stärken und fördern, auf denen sie nicht nur in einer Arbeitswelt 2.0 oder 3.0, sondern auch in der Arbeitswelt 6.0 oder 7.0 aufbauen können.

**Digitale Kompetenzen und innovatives Denken fördern.** So hat die Förderung von digitalen Kompetenzen an unserer Schule einen hohen Stellenwert. Von zukünftigen eigenverantwortlichen ManagerInnen wird verlangt, dass sie im unternehmerischen Umfeld Innovationen mit Daten gestalten. Seit diesem Schuljahr wird der Ausbildungsschwerpunkt „Informations- und Kommunikationstechnologien“ stärker auf *Data Science* ausgerichtet. Damit sollen SchülerInnen näher an die Themen Datennutzung und Einsatz von künstlicher Intelligenz herangeführt werden. Mit bestehenden Datenmengen umgehen, Ergebnisse herausfiltern und interpretieren fördert Kompetenzen auf der Reflexionsebene. In einem Projekt im III. Jahrgang des Ausbildungsschwerpunkts wurden schon mal einfache Chatbots programmiert, die bei der Wahl der geeigneten Schulform an der Akademiestraße unterstützen sollen. Auch an anderen Stellen des Unterrichts nutzen wir zeitgemäße Instrumente wie etwa „Power BI“, einen Geschäftsanalyse-Dienst von Microsoft.

Ein Best-Practice-Beispiel im Umgang mit Daten ist die Teilnahme an der von Christian Bauer entwickelten und von André Heller bekannt gemachten „Weltzustandsmaschine“. SchülerInnen des Ausbildungsschwerpunkts und Freigegegenstands Logistik arbeiteten mit den umfangreichen Echtzeit-Daten zu den fünf Kategorien „Erde“, „Feuer“, „Wasser“, „Luft“ und „Mensch“, die von der Weltzustandsmaschine geliefert werden. Diese Daten spiegeln den aktuellen Gesundheitszustand der Erde wider. In Teams analysierten die SchülerInnen die interessantesten Datensätze und erarbeiteten Lösungsansätze. Es ist mir wichtig, bei jungen Menschen Neugierde zu wecken, über den eigenen Tellerrand zu schauen und Neues auszuprobieren. Das ist eine Voraussetzung für Innovation in der Gesellschaft.

**Der besondere Auftrag der Lehrenden.** Wir SchuldirektorInnen haben in dieser Zeit des Umbruchs einen besonderen Auftrag: Man muss eine Vision für die Schule haben und sich gemeinsam mit dem Team trauen Schule neu zu denken, Neues auszuprobieren. Wichtig ist, dass sich die LehrerInnen auf einen Transformationsprozess einlassen, was angesichts der herausfordernden Situation seit zwei Jahren nicht einfach ist.

**Internationale Bildungskonferenz kommt im Oktober nach Wien.** Die VBS Akademiestraße ist international bestens vernetzt. Seit zwei Jahren leite ich in meiner Funktion als Präsidentin die „International Society for Business Education“ (SIEC-ISBE, [www.siec-isbe.org](http://www.siec-isbe.org)). Die Organisation besteht seit 1901 und versteht sich als Plattform für multinationalen Erfahrungsaustausch in der



beruflichen, insbesondere der kaufmännischen Berufs- und Hochschulausbildung. Jedes Jahr findet eine internationale Konferenz in einem der Mitgliedsländer und zu einem bestimmten Schwerpunktthema statt. Von 18. bis 23. Oktober 2022 wird die Konferenz der SIEC-ISBE in Wien abgehalten. Erwartet wird eine große Delegation an Wirtschafts- und AusbildungsexpertInnen, die in einen internationalen Dialog treten. Neben Vorträgen von führenden Keynote-Speakern werden die Forschungsergebnisse zum Thema „Economy of the Future“ präsentiert. Im Mittelpunkt der Konferenz steht die Frage: „Welche möglichen Auswirkungen haben wirtschaftliche Veränderungen auf die Berufsbildung?“ Es ist eine Frage, mit der wir uns täglich neu auseinandersetzen müssen – im Sinne unserer SchülerInnen, die zugleich die wirtschaftlichen VerantwortungsträgerInnen von morgen sind.

**Nichts wird mehr sein, wie es war.** Eine der wichtigsten Aufgaben von uns Lehrenden ist in dieser Zeit – neben der Vermittlung von Wissen – die Stärkung der Selbstverantwortung von jungen Menschen und die Schaffung von Perspektiven in einer Welt, in der junge Menschen immer mehr das Gefühl haben, dass ihre Bedürfnisse nicht wahrgenommen werden. Die letzten zwei Jahre haben gezeigt, dass eine Gesellschaft als Ganzes im Aufbruch ist und damit werden sich Lernen und Lehren ändern müssen. Ich bin überzeugt, dass wir nicht mehr zur alten gewohnten ‚Normalität‘ in der Schule zurückkehren.

### **Über die Vienna Business School und den Fonds der Wiener Kaufmannschaft.**

Unter der Dachmarke Vienna Business School betreibt der Fonds der Wiener Kaufmannschaft sechs Schulstandorte, davon fünf in Wien und einen in Niederösterreich. Damit ist er der zweitgrößte private Schulbetreiber Österreichs. Das Ausbildungsangebot der Vienna Business School reicht von Handelsakademien über Handelsschulen bis hin zu Aufbaulehrgängen. Die Kadenschmiede der Wirtschaft gibt jungen Nachwuchstalenten eine exzellente Basis für eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Darüber hinaus bietet der Fonds der Wiener Kaufmannschaft mit der „Park Residenz Döbling“ Seniorenwohnen auf höchstem Niveau an.

Mehr Informationen: [www.vienna-business-school.at](http://www.vienna-business-school.at) und [www.kaufmannschaft.com](http://www.kaufmannschaft.com)

### **Für Rückfragen kontaktieren Sie bitte:**

Fonds der Wiener Kaufmannschaft  
Mag. Sabine Balmasovich  
Leitung Kommunikation & Marketing  
Tel.: +43 (1) 501 13-7104  
[balmasovich@kaufmannschaft.com](mailto:balmasovich@kaufmannschaft.com)  
[www.kaufmannschaft.com](http://www.kaufmannschaft.com)

Mindworker Kommunikationsagentur GmbH  
Sylvia Steinitz  
Tel +43 (1) 905 11 60-31  
[s.steinitz@mindworker.at](mailto:s.steinitz@mindworker.at)  
[www.mindworker.at](http://www.mindworker.at)